

als Kardinal, gekannt haben und wird dessen Wahl in kritischer Lage aufatmend begrüßt haben. Denn Coelestin verhielt sich gleich nach seiner Wahl genau so, wie es Joachim in seinem Traktat über die Jeremias-Vision eindringlich riet: er verzichtete auf Widerstand gegen den neuen „König von Babylon“. Einen Tag nach seiner eigenen Weihe und Krönung zum Papst zu Ostern 1191 hat er Heinrich VI. zum Kaiser gekrönt; es war seine erste Amtshandlung⁵⁷⁾. Er schien sich friedfertig mit dem Staufer verständigen zu wollen wie sein Vorgänger. Und wenn er ihm den Zugriff auf das Königreich Sizilien untersagte, wie der Annalist von Montecassino behauptet⁵⁸⁾, so hat er ihn doch nicht gewaltsam daran zu hindern versucht. Joachim von Fiore aber hat sich damals — wahrscheinlich im Einvernehmen mit dem Papst, den er vielleicht auch damals aufsuchte — geradezu um eine vermittelnde Einwirkung auf Heinrich VI. bemüht. Er ist, wie gut bezeugt ist⁵⁹⁾, in dessen Lager vor Neapel gegangen und hat ihn beschworen, von der vergeblichen Belagerung und Verheerung abzulassen; er hat ihm versprochen, wenn er künftig wiederkäme, werde er kampflos das Königreich Sizilien gewinnen — wie einst der König von Babylon das Königreich Tyrus gewann, da er auf den Propheten Ezechias (c. 26—28) hörte. Gewiß hat Heinrich VI. nicht deshalb die Belagerung Neapels abgebrochen und ist heimgekehrt, sondern weil die Malaria in seinem Heer ausbrach. Ein Freund Joachims, der Zisterzienserabt Gerald von Casamari, in dessen Kloster (südlich von Rom im Kirchenstaat) er 1183/4 anderthalb Jahre lang zu Gast gewesen war und seine Hauptwerke begonnen hatte⁶⁰⁾, ging im März 1192 als päpstlicher Legat zu Heinrich VI. nach Hagenau, um eine Verständigung mit Tankred, wenigstens einen Waffenstillstand zu vermitteln *ad reformationem pacis et concordie inter imperium et regnum*; er bekam zwar eine schroff ablehnende Antwort auf diesen Vorschlag, doch nannte ihn darin der

⁵⁷⁾ Vgl. W. H o l t z m a n n, Beiträge zur Reichs- u. Papstgesch. des hohen MA. (1957) S. 216 aus: Zeitschr. f. Schweizerische Gesch. 29 (1949) 171: „So wenig wir leider über die Vorgänge unmittelbar vor, bei und nach der Kaiserkrönung am 15. April 1191 wissen, loyal hat sie auf Grund der Abmachungen mit seinem Vorgänger der neue Papst Coelestin III. am Tage nach seiner eigenen Weihe vollzogen“.

⁵⁸⁾ Annales Casinenses, MG. SS. 19, 314: *papa contradicente*; danach Richard von S. Germano, Chron. ed. C. A. G a r u f i, Muratori ^{xvii}, 2 (1937/38) 12; dazu H a l l e r, MIOG. 35, 571 f.; Z e r b i S. 85 f.

⁵⁹⁾ DA. 16, 501 f. und 536 ff.

⁶⁰⁾ G r u n d m a n n, Neue Forschungen S. 43 ff.